

Kommission für Erschließung des Bibliotheksverbundes Bayern (KES)

1. Sitzung der Amtszeit 2008-2010 - Protokoll

Datum: 7. März 2008
Ort: München, Bayerische Staatsbibliothek
Zeit: 10:15 – 15.00

Teilnehmer:

Peter Duschner	UB München	
Eva-Maria Gulder	BSB München	
Klaus Kempf	BSB München	(Gast zu TOP 1)
Claudia Mairföls	FHB Regensburg	
Gabriele Meßmer	BSB München	
Manfred Müller	BSB München	
Dr. Ingrid Rückert	BSB München	(Gast)
Eginhardt Scholz	BSB München, BVB	(Ständiger Gast)
Dr. Gabriele Schweikl	UB Regensburg	
Dr. Gerhard Stumpf	UB Augsburg	
Siegfried Weith	UB Erlangen-Nürnberg	
Carl-Eugen Wilhelm	UB Augsburg	(Protokoll)
Anette Zaboli	TUB München	

Entschuldigt:

Michael Beer	BSB München	(Ständiger Gast)
--------------	-------------	------------------

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
2. Wahl des/der Vorsitzenden
3. Arbeitsprogramm der neuen Amtszeit
4. Arbeitsgruppen und Zusammenarbeit mit anderen Gremien
5. Sacherschließung
6. Personennamendatei
 - 6.1. Übernahme des kompletten Datenbestandes der überregionalen PND in die BVB10
 - 6.2. Online-Kommunikation mit der PND: Stand und weiteres Vorgehen
 - 6.3. Obligatorische Verknüpfung mit PND-Sätzen
 - 6.4. Abgabe von BayPND-Sätzen an die überregionale Personennamendatei
7. Formalerschließung
 - 7.1. Katalogisieren von Digitalisaten
 - 7.2. Digitalisierung urheberrechtsgebundener Werke: Kennzeichnung in Datensätzen
8. Kooperation BVB – KOBV
9. MARC-Umstieg
10. Bericht aus der Arbeitsgruppe Kooperative Neukatalogisierung
11. Sonstiges

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

In Vertretung des Generaldirektors begrüßt Herr Kempf die Mitglieder der Kommission und dankt Ihnen für ihre Bereitschaft, sich in diesem Gremium für die bayerischen Bibliotheken einzusetzen. Er bittet - auch in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Kommission für Bestandsaufbau und Lizenzen - darum, dass verstärkt auf eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen den Kommissionen Wert gelegt wird. Wichtig ist ihm auch, dass bei den anstehenden Sachfragen, vor allem auch beim Formats- und Regelwerksumstieg, die Wirtschaftlichkeit einen ebenso hohen Stellenwert genießt wie das fachlich Wünschenswerte und Machbare.

TOP 2: Wahl der/des Vorsitzenden

Auf Vorschlag aus dem Teilnehmerkreis wird Frau Meßmer ohne Gegenkandidaten per Akklamation einstimmig zur Vorsitzenden gewählt. Herr Dr. Stumpf erklärt sich bereit, die Stellvertreterfunktion wahrzunehmen.

Die Kommission für Erschließung strebt an, etwa viermal im Jahr zu tagen und ggf. zusätzlich die bewährte gemeinsame Sitzung mit den Lokal- und Verbundredaktionen durchzuführen. Die Sitzungen sollen in der Regel in München stattfinden; als Termin für die nächste Sitzung wird vorläufig der 29. Mai ins Auge gefasst.

Ergänzung: Die 2. Sitzung der KES findet am 29.5.2008 in München statt.

Die Mailingliste für die KES wird aktualisiert. Hier wird auch Frau Nerreter (FHB Nürnberg) als Vertreterin von Frau Mairföls aufgenommen.

TOP 3: Arbeitsprogramm der neuen Amtszeit

Aus Äußerungen aller Kommissionsmitglieder ergeben sich Schwerpunkte eines Arbeitsprogramms für die laufende Amtszeit:

- Formal- und Sacherschließung von Elektronischen Ressourcen (e-Zeitschriften, e-Books, Digitalisate unter Berücksichtigung urheberrechtsgebundener Titel) und deren benutzerfreundliche Präsentation;
- Sacherschließung von Altbeständen;
- Vorbereitung des Format- und Regelwerksumstiegs;
- Normdatennutzung nicht nur im klassischen Katalog, sondern auch im Zusammenspiel mit anderen elektronischen Angeboten (z.B Verlinkung mit Web-Ressourcen);
- Weiterentwicklung der Normdateien GKD, PND und SWD zu einer gemeinsamen Normdatei und Entwicklung des gemeinsamen Normdatenformates auf Basis von MARC Authority;
- Neuausrichtung bei der Fremddatennutzung durch weniger Zukauf und mehr Einzelabruf;
- Forcierung der Kataloganreicherung durch Eigenleistung und Übernahme von Fremddaten (auch aus anderen Verbänden);

- Verfahren zur automatisierten Katalogdatenerstellung bei Elektronischen Ressourcen;
- Normdaten- und Dublettenbereinigung in der Verbunddatenbank im Hinblick auf die Aufnahme der KOBV-Bibliotheken.

Mehrere Teilnehmer betonen die Notwendigkeit, Benutzerinteressen und Machbarkeit bzw. Wirtschaftlichkeit besonders zu beachten. Außerdem wird Wert gelegt auf eine enge Kooperation mit den anderen Verbänden zur Vermeidung von Doppellentwicklungen.

Die Verbundzentrale wünscht sich eine Priorisierung der Themen, damit angesichts anstehender Projekte eine sinnvolle Planung möglich ist. Dies soll nach der Prüfung des Arbeitsprogramms durch die Konferenzen der UB-Direktoren und der Fachhochschulleiter geschehen.

TOP 4: Arbeitsgruppen und Zusammenarbeit mit anderen Gremien

Es wird wieder eine Arbeitsgruppe Formalerschließung (AGFE) unter dem Vorsitz von Herrn Wilhelm geben.

Für die verbale und die klassifikatorische Sacherschließung wird es eine gemeinsame Arbeitsgruppe Sacherschließung (AGSE) geben. Den Vorsitz übernimmt Herr Dr. Stumpf.

Die beiden Vorsitzenden machen einen Vorschlag für die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen.

TOP 5: Sacherschließung

Frau Meßmer berichtet über den aktuellen Diskussionsstand zur Schlagwortvergabe im Zuge des Übergangs auf internationale Formate und Regelwerke.

Im MARC-Format sind Schlagwortketten in der hierzulande üblichen Form nicht vorgesehen. Die Weiterführung der deutschen Praxis ist offensichtlich nur mit höherem Erfassungsaufwand möglich. Ausgehend von der Arbeitsgruppe Kooperative Neukatalogisierung wurde deshalb über die Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme an den Standardisierungsausschuss die Anregung herangetragen, die bisherige Praxis der Schlagwortvergabe unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten nochmals zu diskutieren. Der Standardisierungsausschuss hat daraufhin eine temporäre Arbeitsgruppe „Strategie der Sacherschließung“ eingerichtet, die bis zur nächsten Sitzung des Standardisierungsausschusses am 17. Juni 2008 Empfehlungen für die zukünftige Sacherschließung erarbeiten soll. Nach derzeitigem Diskussionsstand sollen in Zukunft

- Permutationen nur noch bei Bedarf maschinell produziert werden;
- weiter Schlagwortketten vergeben werden;
- Für diese ein (wiederholbares) D-MARC-Feld 689 genutzt werden;
- Schlagwortreihen und Einzelschlagworte angesichts der Verbundpraxis neben Schlagwortketten toleriert werden;
- Wege zur besseren Präsentation und damit vermehrten Nutzung der (teuren) Schlagwortdaten gefunden werden:

- Überlegungen zur maschinellen Erstellung auch von Sacherschließungsdaten vertieft werden.

Aus diesem Bericht wird die Frage abgeleitet, ob nicht auch im BVB ein Nebeneinander von Schlagwortketten, Schlagwortreihen und Einzelschlagwörtern möglich wäre, damit in noch größerem Umfang Fremddaten aus anderen Verbänden ohne zeitraubende Nachbearbeitung genutzt werden könnten.

Die Frage wird kontrovers diskutiert. Herr Stumpf erläutert den Unterschied zwischen Schlagwortketten und -reihen und verweist auf den Wert der Ketten wegen ihrer Präzision und der Möglichkeit, ein Beziehungsgeflecht herzustellen. Auf der anderen Seite wird die Akzeptanz seitens der Benutzer bezweifelt, weil diese ganz überwiegend den Unterschied zwischen Stichwort und Schlagwort nicht kennen und noch weniger wissen, was eine Schlagwortkette ist. Zudem wird sehr häufig die freie Suche bevorzugt.

Die verbale Sacherschließung findet zudem in Deutschland in relativ geringem Umfang statt. Bayern ist hier zwar führend, aber auch in den BVB-Bibliotheken findet sie nicht flächendeckend statt. Sondersammelgebiete werden vorzugsweise abgedeckt, aber in anderen Fächern wird häufig darauf verzichtet und zwar in der Regel aus Gründen der Personal- bzw. Kostenersparnis.

Auch bei den Fremddaten aus anderen Verbänden bietet sich ein uneinheitliches Bild: in Hessen werden überwiegend Einzelschlagwörter erfasst, dafür ist am GBV z.B. mit der SB Berlin eine große Bibliothek mit bedeutenden Beständen beteiligt – aber im GBV dominieren eben Schlagwortreihen.

Das Thema soll in der nächsten Sitzung vertieft werden. Dazu wird Herr Stumpf mit Beispielen die Unterschiede zwischen Schlagwortketten und -reihen verdeutlichen. Eruiert werden soll außerdem, warum in den Bibliotheken nicht oder weniger beschlagwortet wird. Die Verbundzentrale wird im Mai/Juni das Austauschverfahren im Rahmen des Projekts Kooperative Neukatalogisierung in Betrieb nehmen und in Abstimmung mit der KES prüfen, wie viele Schlagwortdaten dabei in welcher Qualität wirklich übernommen werden können.

In Abstimmung mit anderen Kommissionen wäre auch darüber zu sprechen, wie die Schlagwörter sinnvoll für das Drilldown im Fast-Katalog genutzt werden können und ob und wie der Benutzer wirklich mit Schlagwortrecherchen umgeht.

Unabhängig von der Schlagwort-Diskussion wird die Verbundzentrale gebeten, sich mit der maschinellen Belegung von Feld 039c in den Titelsätzen (Zeitcode) aus den Zeitangaben in den Schlagwortketten zu beschäftigen (vgl. Protokoll der 6. Sitzung der Kommission für Erschließung vom 22.11.2001 unter http://waldkauz.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/mat/kes_p_06.pdf). Als Grundlage soll das von Herrn Stumpf vorab verschickte Papier "Verbesserung des Retrievals nach dem Zeitaspekt bei der inhaltlichen Suche" dienen.

TOP 6: Personennamendatei

Bereits in der abgelaufenen Amtszeit hat sich die KES intensiv mit der zukünftigen Nutzung der überregionalen PND im BVB und ihrem Verhältnis zur BayPND befasst. Außerdem wurde bereits das Projekt der DNB und der Verbände „Online-Kommunikation mit den Normdateien“ begleitet.

TOP 6.1: Übernahme des kompletten Datenbestandes der überregionalen PND in die BVB10

Damit die Online-Kommunikation mit den Normdateien und hier zunächst die mit der PND reibungslos funktioniert, müssen die Verbände nochmals die komplette ÜPND in ihre

Verbunddatenbanken einspeichern. Im BVB wird dies entweder Ende April oder Ende Mai durchgeführt; der Termin muss von der Verbundzentrale noch mit der DNB abgestimmt werden.

TOP 6.2: Online-Kommunikation mit der PND: Stand und weiteres Vorgehen

Derzeit läuft eine Testphase, inzwischen mit in Aleph neu eingeführten Feldern. Tests und Fehlerbehebung finden in enger Abstimmung mit dem hbz statt, das als Pilotanwender fungiert.

Die Einführung im BVB wird von einer der KES zugeordneten Adhoc-Arbeitsgruppe unter Federführung von Frau Gulder begleitet. Die Gruppe wird Schulungsmaterialien erarbeiten und Schulungen durchführen. Dabei sollen in bewährter Weise zunächst die PND-Redakteure in den Leitbibliotheken geschult werden, die das Wissen dann ihrerseits in ihren Häusern und an die zugeordneten Bibliotheken weitergeben.

Die neu angelegten PND-Sätze sollen im Feld 076n ein sog. „Level“ bekommen, vergleichbar den Katalogisierungsstufen im BVB. Vorgesehen sind 1 (sehr hoch), 3 (Standard), 4 (ungeschultes Personal), 5 (maschinelle Einspielungen) und 6 (unspezifiziert, ganz schlecht). Dieses Level soll maschinell in Abhängigkeit von der Berechtigungsstufe in Aleph vergeben werden, d.h. Aleph-Stufe 8 produziert Level 1, Stufe 5 produziert Level 3 usw. Es wurde vorgeschlagen, dass analog Stufe 4 Level 4 produziert; allerdings müssten dann einige Bibliotheken in Aleph mit Stufe 4 arbeiten. Weil die Stufe 4 in Aleph aber eine ganz bestimmte Bedeutung hat (Einspeicherung aus BVB-KAT), wird vorgeschlagen, das Level 4 mit der Aleph-Stufe 1 zu kombinieren. Offensichtlich handelt es sich um einige wenige (teilweise inaktive) Bibliotheken, die ohnedies dieser Stufe entsprechen würden. Frau Gulder wird den Leitbibliotheken eine Liste der betroffenen Bibliotheken zukommen lassen und bittet um Rückmeldung bis zum 14.3., ob sie mit dieser Lösung einverstanden sind.

Weiter soll in den ÜPND-Sätzen ein Verwendungskennzeichen erfasst werden. Ein solches ist bereits vorhanden – es sagt z.B. aus, ob ein Satz für die Formal- und/oder die Sacherschließung verwendet wird oder gibt auch die Provenienz an, z.B. ob er von der BSB eingebracht worden ist. In Zukunft soll dieses Kennzeichen auch angeben, ob ein Satz in einem Verbund mit Titelsätzen verknüpft ist. Hintergrund dafür ist die Praxis der DNB, Namensätze in der ÜPND auf andere Namensätze oder vorzugsweise Personensätze umzulenken, wenn das in ihrem eigenen Bestand seit 1913 plausibel ist – ohne Rücksicht auf die Nutzung in den Verbänden. Nach kurzer Diskussion ergibt sich, dass dies kein praktikables Verfahren ist, denn bei erstmaliger Verknüpfung mit einem ÜPND-Satz im BVB müsste dann der Bearbeiter dieses Kennzeichen manuell in der ÜPND eintragen. Es soll statt dessen auf die PND eingewirkt werden, dass sie ihre Praxis zugunsten der Verbände ändert.

In der nächsten Sitzung wird sich die KES wieder mit dem PND-Thema beschäftigen. Rechtzeitig vor der Einspeicherung der ersten KOBV-Bibliothek muss dann u.a. die Frage geklärt werden, ob es weiterhin eine obligatorische Verknüpfung mit BayPND-Sätzen im BVB geben soll oder nicht.

TOP 6.3: Obligatorische Verknüpfung mit PND-Sätzen

Vertagt

TOP 6.4: Abgabe von BayPND-Sätzen an die überregionale Personennamendatei

Vertagt

TOP 7: Formalerschließung

TOP 7.1: Katalogisierung von Digitalisaten

Vertagt

TOP 7.2: Digitalisierung urheberrechtsgebundener Werke: Kennzeichnung in Datensätzen

In die kommissionsübergreifende Arbeitsgruppe zur Kennzeichnung von Titeln urheberrechtsgebundener Werke soll seitens der KES Frau Schweickl entsandt werden.

TOP 8: Kooperation BVB - KOBV

Die Verbundzentrale berichtet über den Stand der Kooperation zwischen dem BVB und dem KOBV. Alle Teilnehmer haben die Pressemitteilung (http://www.bib-bvb.de/2008-02_PM_Koop_BVB_KOBV.pdf) dazu erhalten.

Die Datenbestände beider Verbünde sollen bis Ende 2009 in einer gemeinsamen Verbunddatenbank zusammengeführt werden, die vom BVB betrieben wird. Auch die beteiligten Bibliotheken des KOBV katalogisieren ihre Bestände künftig direkt in der gemeinsamen Verbunddatenbank.

Vorgesehen ist, dass bis zum ersten Quartal 2009 die Bestände der SISIS-SunRise-Bibliotheken des KOBV in die Verbunddatenbank eingespeichert werden. Pilotbibliothek wird im Sommer 2008 die Bibliothek der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder sein, gefolgt von den SISIS-SunRise-Bibliotheken, deren Lokalsysteme bereits auf dem aktuellen Versionsstand sind.

In einem zweiten Schritt werden die Daten derjenigen SISIS-SunRise-Bibliotheken eingespeichert, die vorher noch ihre Lokalsysteme aktualisieren müssen. Abschließend kommen die Bibliotheken mit Aleph-Lokalsystemen an die Reihe, darunter die drei großen Berliner Universitätsbibliotheken der Freien Universität, der Humboldt-Universität und der Technischen Universität.

Der KOBV liefert etwa neun Millionen Titeldaten. Wie umfangreich der reale Zuwachs sein wird, hängt von der Qualität der Dublettenerkennung und -zusammenführung ab. Die Vorarbeiten werden von der Verbundzentrale des KOBV übernommen.

Bestandteil des Projekts wird auch eine Erweiterung des Aleph-Replikationsmechanismus (Aleph-Cluster) sein. Dieser wickelt die Kommunikation zwischen dem Aleph-Verbundsystem und den Aleph-Lokalsystemen ab, hat aber derzeit einen wesentlich geringeren Funktionsumfang als die im BVB eingesetzte Kommunikationsschnittstelle zwischen dem Aleph-Verbundsystem und den SISIS-SunRise-Lokalsystemen (SIKOM). Die deutschen Aleph-Verbünde beauftragen diese Erweiterung gemeinsam bei der Firma ExLibris und finanzieren sie auch gemeinsam.

Die Bibliotheken des KOBV werden die Katalogisierungs-Konventionen des BVB bei der Erschließung übernehmen. Sie werden auch (ab der nächsten Sitzung) eine(n) Vertreter/in in die KES entsenden. Für die Dauer der Migration werden aus der KES Herr Wilhelm und Herr Weith als bibliothekarische Ansprechpartner aus Bayern zur Verfügung stehen.

Einen genauen Zeitplan wird die Verbundzentrale der KES baldmöglichst zur Verfügung stellen.

TOP 9: MARC-Umstieg

Vertagt

TOP 10: Bericht aus der Arbeitsgruppe Kooperative Neukatalogisierung

Vertagt

TOP 11: Sonstiges

Vertagt

C.E.Wilhelm / G. Meßmer, 31.3.2008